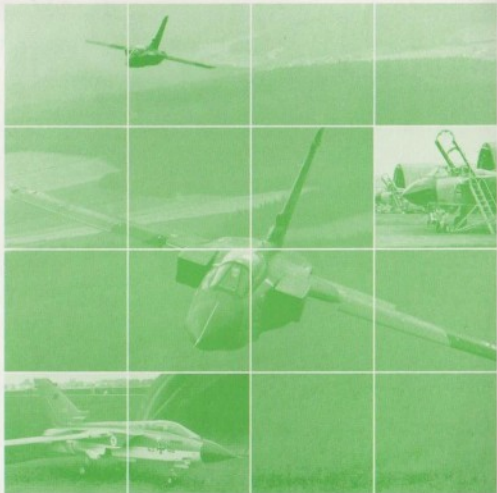


2/83

Emsköppken



JAGDBOMBERGESCHWADER 36
• RHEINE •



Start einer neuen Generation.

In weniger als zwei Jahren erreichen militärische Besatzungen aus Deutschland, Großbritannien und Italien 20.000 Flugstunden auf dem europäischen Kampfflugzeug Tornado. Nach dem trinationalen Ausbildungszentrum Coltlesmore (England) ist Tornado jetzt bei der

Bundeswehr im Einsatz. Für die Geschwader der Luftwaffe und der Marineflieger bedeutet dies den Start mit einer Flugzeug-Generation, die neue fliegerische, operationelle und technische Maßstäbe setzt. MBB als deutscher Partner im Panavia-Konsortium war maßgeblich an der erfolg-

MBB

Partner internationaler Programme

reichen Entwicklung der Tornados für die europäischen NATO-Luftstreitkräfte beteiligt. Auch in der Einführungs- und Nutzungsphase des Waffensystems wird MBB als nationale Systemfirma bei der Fertigung und Instandhaltung im Dienste der Bundeswehr stehen.

Messerschmitt-Bölkow-Blom
GmbH
Unternehmensbereich
Flugzeuge
Postfach 80 11 80
D-8002 München 80
Telefon (089) 60 00-5711

IMPRESSUM



»EMSKÖPPKEN« ist die Geschwaderzeitung des Jagdbombergeschwaders 36. Sie wird kostenlos an die Angehörigen des Geschwaders abgegeben.

HERAUSGEBER: Jabo G 36 Rheine
Der Kommodore trägt gegenüber vorgesetzten Dienststellen die Verantwortung für Herausgabe und Inhalt dieser Zeitschrift.
Beiträge von Mitgliedern der Redaktion und freien Mitarbeitern geben die Ansicht der Verfasser und nicht notwendigerweise die offizielle Meinung des BMVG oder der Geschwaderführung wieder.

REDAKTION:
A. Feld, OLT
H. Gels, Maj
J. P. Schlieder, Maj

(af)
(gs)
(jps)

POSTANSCHRIFT:
»EMSKÖPPKEN«
Geschwaderzeitung des Jabo G 36
Schorlemerstraße 80 A
4440 Rheine
Telefon: 05971/6035, App. 225

HERSTELLUNG + ANZEIGENVERWALTUNG:
Offsetdruckerei Alfons Gels, Gels-Verlag,
Marienstraße 18-20, 4470 Meppen (Ems),

ERSCHEINUNGSWEISE:
»EMSKÖPPKEN« erscheint 6 mal jährlich in einer Auflage von 1200 Exemplaren.

FOTOS:
Bildstelle Jabo G 36, privat

**Achtung: das nächste »EMSKÖPPKEN« erscheint Juli 1983
Redaktionsschluß: 15. Juni 1983**


Berücksichtigen Sie bitte bei Ihren Einkäufen die Inserenten in »EMSKÖPPKEN«.
Sie ermöglichen durch Ihre Anzeigen das kostenlose Erscheinen Ihrer Zeitung!!!



Mit uns treffen Sie ins Schwarze.

Das ganze Angebot moderner Bankdienstleistungen und persönlicher Beratung steht zu Ihrer Verfügung. Damit Sie ins Schwarze treffen. Kommen Sie zu uns. Wir haben immer Zeit für Sie.

Wir bieten mehr als Geld und Zinsen.

 **Volksbank Rheine eG**

Hier spricht der Kommodore

In diesen Tagen erfolgt unsere Verlegung nach Decimomannu und Wittmund.

Nichts Ungewöhnliches für die meisten von uns. Jahresroutine! Dennoch nicht weniger belastend für sie und Ihre Angehörigen. Die kommenden Monate werden uns auseinanderführen und die Durchführung unseres Auftrages unter erschwerte Bedingungen stellen.

Einsatzführung und Dienstaufsicht einerseits, Aufgabenerfüllung andererseits fordern auf allen Übungen Umsicht, Sorgfalt und Engagement, um auch auf den Außenkommandos unsere Einsatzausbildung nutzbringend und sicher zu vollziehen.

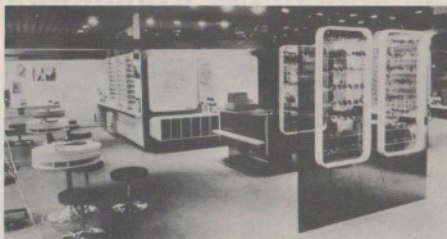
Im Vordergrund steht immer wieder die Frage nach der Betreuungssituation in »Deci«. Unabhängig von den sich aufgrund der Umstrukturierung des ständigen Kommandos ergebenden Erleichterungen werden Sie in diesem Jahr die Möglichkeit haben, Ihre Freizeit auch in einem geschwadereigenen Strandcamp zu gestalten. Eine Einrichtung, die sicherlich von Wassersportinteressierten und »Sonnenanbetern« gerne in Anspruch genommen werden wird.

Die Betreuungsfrage im weitesten Sinne ist mein gezieltes besonderes Anliegen. Bedenken Sie jedoch, daß wir als Soldaten besonderen Forderungen unterliegen und nicht alles Wünschenswerte auch verwirklicht werden kann.



Im Mai 1983

Engelien
Oberst



Hinter einer Brille steckt mehr

Staatlich geprüfter Augenoptiker und Augenoptikermeister

— Brillenspezialist —

Vertragslieferant der Bundeswehr

A. BOTHORN JUN.

4440 RHEINE · Emsstraße 27

Fernruf (0 59 71) 32 14

VIP - VIP - VIP - VIP

Hoher Besuch beim »Westfalengeschwader«

Unter Leitung des Stellvertretenden Inspektors der Luftwaffe, Generalleutnant Paul Th. Sommerhoff, besuchten 43 Mitglieder des wirtschaftspolitischen Clubs Bonn, am 28. 4. 1983 das Geschwader. Die Gäste flogen mit der Transall ein und wurden vom Kommodore begrüßt.

Nach einer theoretischen Einweisung in Auftrag und Einsatzdurchführung des Geschwaders ging es über in den praktischen Teil. Neben der Teilnahme an einem Staffelfriefing, an »quick turn around« und der Besichtigung einer Phantom mit Belademöglichkeiten sowie einer Einweisung im Flugsimulator stand natürlich auch der »scramble« im Programm. Den Höhepunkt bildete jedoch

ein »field attack«. Mit großem Interesse wurden der Einsatz von vier Phantom verfolgt. Präzision und hohe Geschwindigkeit bestaunt.

Der stellvertretende Inspektor dankte dem Kommodore für den reibungslosen Ablauf des Programms und für das Engagement, aller mit der Durchführung beauftragten Soldaten zum Ausdruck. Auch der Präsident und die Mitglieder der Gesellschaft waren tief beeindruckt vom Ablauf und der Betreuung. Der Präsident, Herr C. F. von der Heyde, sagte dem Kommodore gegenüber: »Wir als Mitglieder können uns zurückblickend nicht daran erinnern, jemals so gut betreut und informiert worden zu sein. Herzlichen Dank dafür.«



Wenn's um Ihren Umzug geht . . .

- erstklassiger Service incl. Küchenmontage
- persönliche Überwachung Ihres Auftrages
- Auslandstransporte:
Portugal - Italien - Belgien - Niederlande

Beckmann

Rheine,
Sandkampstr. 77, Tel. 05971/70306

Epping

Mit Freunden sich wohlfühlen in der Gaststätte

- **Gaststätte** im Ausschank *König-Rhein*
- **Gesellschaftsraum** für 120 Personen und mehr
- **Café und Konditorei**

Walter **Epping** Kettelerstraße 7 - Tel. 05458/7061

Kantine Fliegerhorst Hopsten - Walter EPPING

Für Staffelfeiern und Kameradschaftsabende sowie Familienfeste
empfehlen wir **SPEISEN** und **KALTE BUFFETS**
(nach Vereinbarung - Tel. 05458/7061)

STELLENWECHSEL - - BEFÖRDERUNGEN



Personelle Veränderungen beim Westfalengeschwader

Trotz des bestehenden Verwendungs- und Beförderungstaus in der Luftwaffe konnten beim Jagdbombergeschwader 36 Ernennungen ausgesprochen werden und Änderungen in der Aufgabenwahrnehmung erfolgen.

Oberst Engellen machte es daher spannend, als er beim Herrenabend im Offizierheim der General-Wever-Kaserne erst die Offiziere begrüßte, die neu zum Westfalengeschwader versetzt worden waren. 14 Offiziere und Offizieranwärter stellten sich vor und wurden kameradschaftlich in den Kreis der Alteingesessenen aufgenommen.

Die Spannung stieg, als anschließend diejenigen verabschiedet wurden, die

neue Verwendungen und Tätigkeiten innerhalb der Luftwaffe im In- und Ausland aufzunehmen hatten. Der Kommodore würdigte die Leistungen eines jeden und wies nachdrücklich darauf hin, daß die Versetzung von Soldaten des Jagdbombergeschwaders nichts Außergewöhnliches ist, vor allem nicht, wie er feststellte, wenn der Weggang eine Förderung und damit eine Erweiterung im Aufgabenspektrum eines jeden Offiziers darstellte.

Dann war es soweit. Im Rahmen der Bundesrepublik Deutschland sprach Oberst Engellen die Beförderungen für folgende Soldaten aus:

Major Helmut Trunzer zum Oberstleutnant, die Hauptleute Ernst Peter Esther, Herwig Hagen, Manfred Hoppe, und Ing. grad Dieter Kinzinger zum Major,

Stabsarzt der Reserve Dr. Hans-Georg Oelke zum Oberstabsarzt der Reserve, die Oberleutnante Siegfried Schimkus, Dipl.-Ing. Kord Schwier, und Jochen Stender zum Hauptmann, Leutnant Dipl.-Ing. Frank Neumann zum Oberleutnant, Fahnenjunker Peter Lohaus zum Fähnrich und Fahnenjunker Frank Scherr zum Fähnrich.

Im Rahmen des Frühjahrsstellenwechsels gab es zudem noch weitere entscheidende personelle Veränderungen beim Westfalengeschwader.

In einem militärischen Appell wurden durch den Kommandeur der Technischen Gruppe, Oberstleutnant Ing. grad Jürgen Breidenbach, Schlüsselpositionen neu besetzt. Der Staffelchef der Instandsetzungsstaffel, Major Ing. grad Erwin Lentz und der Chef der Wartungsstaffel, Hauptmann Ing. grad Siegfried Fehrmann, wurden unter Erwähnung der erworbenen Verdienste aus ihrer Verantwortung entlassen und die Führung dieser Einheiten neuen Staffelchefs übergeben. Es spricht für die Leistung dieser Offiziere und die Kontinuität in der Personalführung, daß diese wichtigen Positionen intern nachbesetzt werden konnten. Auf die unterstellten Soldaten und zivilen Mitarbeiter kommen also vertraute Gesichter zu.

Major Lentz wurde in den Stab der Technischen Gruppe als stellvertretender Kommandeur versetzt und übernahm, wie Oberstleutnant Breidenbach ausführte »als sein engster Mitarbeiter eine neue, größere Aufgabe«. Sein Vorgänger, Oberstleutnant Ing. grad Peter Holtz, erhielt ab April 1983 eine bedeutende technische Tätigkeit beim Luftflottenkom-

mando in Köln. Der neue Chef der Instandsetzungsstaffel, der »großen Geschwaderwerkstatt«, wurde Hauptmann Fehrmann.

Die Wartungsstaffel als Staffelchef übernahm Hauptmann Dipl. Ing. Detlef Thull, der vorher im Stab der Technischen Gruppe als Verantwortlicher für das Stabsgebiet Einsatzleitung verwendet wurde.

Sich an die Soldaten und Mitarbeiter der beiden Staffeln wendend, sagte Oberstleutnant Breidenbach abschließend: »Es wird schon etwas von Ihnen verlangt, sich alle paar Jahre auf neue Vorgesetzte einstellen zu müssen. Die schwierigen Aufgaben in der Luftwaffe, die Erhaltung einer einsatzbereiten, glaubwürdigen, schlagkräftigen Truppe, die Einführung neuer Waffensysteme und die durch sparsame Haushaltsführung erforderlichen Organisationsänderungen machen es aber immer wieder erforderlich, daß Soldaten, insbesondere erfahrene Truppenoffiziere, ihre Koffer packen müssen, um an anderen Orten in Schlüsselpositionen ihre Erfahrungen zum Besten des Auftrages einzubringen«. Und er schloß ab mit den Worten: »Sie als Mitarbeiter und Durchführende in der Instandsetzungs- und Wartungsstaffel werden Ihren neuen Chefs gleichermaßen Vertrauen und Entgegenkommen zeigen, wie Sie Ihrerseits Führungsverantwortung, Sachkompetenz und Fürsorge erwarten können«.



Viele Berufe unter einem Dach. Auch für Sie ein interessanter Arbeitsplatz.

Wir beschäftigen über 2000 Mitarbeiter. — Tradition und Fortschritt haben das Image des Unternehmens geprägt.

**Das Können unserer Mitarbeiter, die weltweiten Aktivitäten,
das technische „Know how“**

haben uns innerhalb der Branche internationales Ansehen
und eine Spitzenposition eingebracht.



WINDMÜLLER & HÖLSCHER

D-4540 Lengerich · Postfach 1660 · Telefon (05481) 141 · Telex 941322

Folienextrusionsanlagen, Flexo-, Tiefdruck- und Veredelungsmaschinen.

Sack-, Beutel- und Tragtaschenmaschinen.

Verpackungsmaschinen. Anlagen für die Gewebeerstellung und -verarbeitung.

Sparsam – aber mit Komfort. HONDA ACCORD. Der Hatchback.

5-Gang-Ökonomie für günstige Verbrauchswerte mit Normalbenzin. Dazu die ganze Spitzentechnik von HONDA. Und ein Komfort, der begeistert. Velours-Polsterung, Teppichboden, UKW/MW-Radio mit Dachantenne (L), Metallic-Lackierung und vieles mehr.

**HONDA
ACCORD**

Hatchback



HONDA ACCORD Hatchback L. 59 kW (80 PS), 1590 cm³ (nach Steuerformel).
Höchstgeschwindigkeit 170 km/h.

HONDA
witta
automobile motorräder

4440 RHEINE - Hovestraße 86 - Tel. 0597/157577

IN ALLE WINDE VERSTREUT

Foto- und Textwettbewerb Westfalengschwader

Seit vielen Jahren gehören auch die regelmäßigen Verlegungen von Teilen des Geschwaders, so z.B. der mehrwöchige Aufenthalt in Decimomannu/Sardinien, zum Alltag unseres Geschwaders. Aber auch Übungen im Sennelager oder in Bergen-Hohne oder das Flakschießen auf Kreta sind für die Mannen der Fliegerhorstgruppe bereits zur Routine geworden.

Dieses Jahr allerdings geht's in die Vollen: Hopsten ist „closed“, - nichts geht mehr. Für die Bevölkerung rund um unseren Flugplatz sicherlich eine angenehme Tatsache, für die vielen Betroffenen jedoch eine Zeit längerer Trennung von Zuhause und mit vielen Unannehmlichkeiten verbunden. - Wegen umfangreicher Bau- und Instandsetzungsarbeiten an unserer Startbahn ist der gesamte Flugbetrieb für die nächsten Monate unterbrochen. Die 1. Fliegende Staffel mit entsprechenden Komponenten ist bereits auf Sardinien, die ZAE nach Twenther zu unseren holländischen Nachbarn, und die Alarmrotte operiert inzwischen vom Flugplatz Wittmundhafen.

Die Redaktion des EMSKÖPPKEN hat sich daher überlegt, aus diesem Grunde einen Foto- und Textwettbewerb nach dem Motto "Westfalengschwader unterwegs" auszuschreiben.

Wir suchen also die besten Fotos und Berichte aus der Zeit der gesamten Verlegungsphase, wobei auch der jetzt so ruhige Fliegerhorst sicherlich einige gute Motive hergeben kann.

Wir bitten alle Leser, uns ihre Fotos, nach Möglichkeit im Format 9x13, und auch Berichte über Ereignisse und Ablauf der Verlegungen zuzuschicken. Bitte versehen Sie diese jeweils mit Ihrem Namen und der Einheit. Unsere Adresse: Redaktion EMSKÖPPKEN, Stab Jagdbombergeschwader 36, Schorlemerstraße 80, 4440 Rheine.

Die drei besten Fotos und Berichte werden mit einem Buchpreis belohnt! -Und, denken Sie auch daran: EMSKÖPPKEN ist Ihre Geschwaderzeitung, die immer wieder auf Ihre Beiträge und Informationen angewiesen ist und dadurch nur interessanter werden kann! (gs)

Brille tragen – Grünewald fragen

**OPTIK
BRILLEN
GRÜNEWALD**

staatl. gepr. Augenoptiker + Augenoptikermeister
Emsstraße 24 – Telefon 2227 4440 Rheine
Grönigstraße 4 – Telefon 1353 4440 Mesum

STAB JABO G 36



Dienstjubiläum von Oberstleutnant Hell und Oberleutnant Schäfers

Zu einer kleinen Feierstunde hatten die beiden Jubilare ins Offizierheim eingeladen. Der Kommodore würdigte die Offiziere anlässlich ihres 25-jährigen Dienstjubiläums am 16.04. und skizzierte ihren militärischen Werdegang.

Oberstleutnant Hell trat nach dem Abitur am 16.04.1958 in die Luftwaffe beim Luftwaffenausbildungsregiment 2 in Stade ein und absolvierte dort seine Grund- und militärische Unterführerausbildung. Nach der Offizierausbildung bis Ende März 1959 an der Offizierschule in Neuberg erfolgte an der Flugzeugführerschule

„S“ in Diepholz seine fliegerische Grundausbildung mit einer anschließenden Fluglehrerausbildung auf dem Flugzeugmuster Piaggio und einer entsprechenden anschließenden Verwendung. Bereits 1962 absolvierte er dann den FSO - Lehrgang. Von August 63 bis April 1965 wurde Oberstleutnant Hell bei der 1. Staffel der Flugzeugführerschule in Landsberg auf dem Flugzeugmuster Fouga Magister ausgebildet und im weiteren auf der Fiat G 91. Es erfolgte dann seine Versetzung zur 2. Staffel des Leichten Kampfgeschwaders 41 als Jabo - Flugzeugführer nach Husum. Er blieb bis zum Mai 1972 in der Heimatstadt Theodor Storms, u.a. auch als FSO, um anschließend im Ministerium bei der „vielgepriesenen“ Personalabteilung P IV 2 als Hilfsreferent zu fungieren. Zum 01.10.1974 wurde OTL Hell als Jabo - Flugzeugführer und Flugsicherheitsstabs-offizier zum Stab des Luftwaffenamts versetzt. 1975 erfolgte seine Umschulung auf das Waffensystem F4 - F in George AFB / California. Seit dem 01.10.75 ist er nun Angehöriger des JaboG 36 und beim Stab des Geschwaders als Jabo-



Vertrauen Sie Ihren **UMZUG** unseren Fachleuten an!

Moderne Möbelwagen mit Kühl-Aggregat

SCHENCK & HANSEN

Tel.: 040/66 47 12 u. 66 59 75

(Vertragsspediteur der Bundeswehr für Portugal)

Wir bieten Ihnen, als Angehörigen der Bundeswehr, einen individuellen Service. Unverbindlich erstellen wir Ihnen ein Kostenangebot. Rufen Sie uns doch einfach an, wir beraten Sie an allen Orten jederzeit gern. Bundeswehrgerechte Abrechnung im Rahmen des BUKG.

2000 HAMBURG 73, Am Pulverhof 8-10

Ihr Einkaufsziel

mitten im Herzen
von Rheine
und Neuenkirchen

Sudholt



Emsstraße 29/33

Ruf 8177

Flugzeugführer und FSO eingesetzt. OTL Hell ist verheiratet und hat 3 Kinder.

Oberleutnant Hans Schäfers begann seine Dienstzeit nach der Lehre als Werkzeugmacher am 16.04.1958 bei der 3. Luftwaffenausbildungsregiment 4 in Wunstorf. Danach wurde er an der Technischen Schule der Luftwaffe 3 in Faßberg zum Instrumentenmechaniker ausgebildet. Anschließend erfolgte im Fluganwärterregiment in Uetersen die englische Sprachausbildung. Von September 60 bis Januar 61 leistete er den Grundlehrgang Flugsicherung an der TSLw 1 in Kaufbeuren ab. An der Flugzeugführerschule B in Fürstenfeldbruck wurde er dann zum Flugsicherungs-Kontrolller ausgebildet. Nur kurze Zeit später, am 16.12.62, hieß es bereits wieder den Standort zu wechseln. Er wurde zur 11./FmRgt 11 nach Oldenburg versetzt, um dort zum Flugbetriebsmeister ausgebildet und verwendet zu werden. Im März 1968 erfolgte die Verlegung des Verbandes nach Celle. Seit 16.06.71 ist Oberleutnant Schäfers Angehöriger des Jagdbombergeschwaders 36. Hier wurde er zunächst als Flugbetriebsmeister eingesetzt. Nach der Einführung der Laufbahn des Offiziers des militärfachlichen Dienstes entschied er sich für diesen Werdegang und nahm 1976 am entsprechenden Lehrgang teil. Seit dem 01.10.1978 ist er als Fernmeldeoffizier im Stab des Geschwaders eingesetzt. Er ist verheiratet und hat 1 Kind.

Entsprechend der Tradition des Geschwaderstabes erhielten beide Offiziere einen gutgefüllten „Freßkorb“, der ihnen von Major Schlieder mit den Worten aus-

gehündigt wurde: „Möge der Inhalt dieses Korbes ein Ausgleich sein für verloren gegangene Nervenkraft!“ Auch der Vorstand der OHG bedachte seine beiden Mitglieder mit einer kleinen Aufmerksamkeit. (jps)



Herzlichen Glückwunsch!

Nachdem Hptm Bernhard Hörst, uns allen als S 4-Offizier bestens bekannt, im Juni 1982 sein 25jähriges Dienstjubiläum feiern konnte, hatte er acht Monate später, nämlich am 1. 2. 1983, wieder ein Jubiläum zu begehen.

Vor 25 Jahren trat Hptm Hörst in den Deutschen Bundeswehr-Verband ein. Die Vorsitzenden der Truppenkameradschaft Stab/JaboG 36, StÜffz Martin Müller u. OFw Norbert Seidel, überreichten ihm die Dankesurkunde und Ehrennadel des Verbandes.

Müller, StÜffz

1. Vors. Truka Stab/JaboG 36

FLIEGERARZT - WECHSEL

Letzter Flug für den TAUSENDSSASSA

Wehmütig Abschied von einer erlebnisreichen Zeit in einem Fliegenden Verband nahm vor einigen Tagen der Fliegerarzt des Westfalengeschwaders, Oberstabsarzt Dr. Jürgen Rethmeier. Er wird in Zukunft an der Bundeswehrklinik in Ulm tätig sein und sich vor allen Dingen in seinem Fachgebiet weiterbilden.

Selbstverständlich war es natürlich für den "Tausendsassa vom Dienst", besonders sich von seinen Fliegern in den beiden Fliegenden Staffeln zu verabschieden.

Deshalb war es nicht erstaunlich, daß eine große Anzahl Kameraden und Geschwaderangehöriger ihn nach seinem



letzten Flug mit einer Phantom begrüßten, um dann mit ihm Abschied zu feiern. Logisch, daß sich die Fahrt mit dem Jubiläumswagen inclusive entsprechendem Begleitschutz zur Staffel anschloß. Dort erfolgte die Verabschiedung durch den Kommodore und noch lange war man mit dem "Doc" zusammen, um gemeinsame Erinnerungen an so manche inter-

essante Begebenheiten auf Kommandos auszutauschen.

Dr. Rethmeier begleiten die herzlichsten Wünsche mit auf seinen Weg und das unter Fliegern übliche "HALS- UND BEINBRUCH!" (gs)



Ein Mann vom Fach

Fachmann in jeder Beziehung ist der neue Fliegerarzt des Westfalengeschwaders. Oberstabsarzt Dr. med. Peter Huber heißt er und hat seit einigen Wochen die Nachfolge von Dr. Rethmeier, der zum Bundeswehrkrankenhaus Ulm versetzt worden ist, angetreten. Das er nicht nur ein qualifizierter Fliegerarzt ist, sondern darüber hinaus ein richtiger Flieger, mit kompletter Flugzeugführerausbildung auf dem Waffensystem Phantom ist, zeichnet ihn besonders aus.

Allerdings übt er zunächst seine Haupttätigkeit nur sporadisch aus, denn wie jeder

andere junge Flugzeugführer nach erfolgreicher Ausbildung auf der Phantom in George Air-Force-Base, Californien, muß auch er zunächst die Europäisierung in der ZAE auf unserem Flugplatz absolvieren.

Neu ist eine solche Kombination in unserem Geschwader nicht, denn bereits vor Jahren, alte Jabonier erinnern sich, hatten wir einen fliegenden Fliegerarzt, der neben seinem Hauptberuf noch den Starfighter flog!

Dr. Huber ist Jahrgang 1954 und trat nach seinem Medizinstudium an der Medizinischen Fakultät der Universität des Saarlandes in Homburg/Saar im November 1978 in die Bundeswehr, und zwar beim Heer ein.

Allerdings bereits im September 1979 ging er zur Fliegerarztausbildung zum

Flugmedizinischen Institut nach Fürstentfeldbruck und wurde im Anschluß daran Fliegerarzt bei der Flugbereitschaft des BMVg.

Als alter Hase in der Fliegererei, so hatte er bereits über 1000 Flugstunden auf zivilem Fluggerät hinter sich, begann er im April 1981 seine Flugzeugführerausbildung in den USA.

Unser neuer "Doc" ist verheiratet, und Vater einer 9 Monate jungen Tochter. Er ist mittlerweile ins Westfalenland nach Hörstel gezogen.

Dem neuen Fliegerarzt dürfen wir auf diesem Wege " Hals- und Beinbruch " wünschen, und natürlich viel Erfolg in seiner ärztlichen Tätigkeit! (gs)



ERSTER SELBSTGESTRIKTER

Major Gerhard Mohr ist der erste „selbstgestrickte“ Fliegerlehrer auf der Phantom in der Deutschen Luftwaffe!

Nachdem auf unserem Flugplatz vor längerer Zeit die Zentrale Ausbildungs Einheit für F4-F (ZAE) eingerichtet wurde, die u.a. für die Europäisierung der jungen Besatzungen auf der F4 nach ihrem erfolgten Grundtraining in den USA zuständig ist, hatte man dieser auch die Aufgabe übertragen, eigenständig neue Fliegerlehrer für die Phantom auszubilden. Diese Fliegerherausbildung schloß nun „Garry“ Mohr als erster am 7. März 1983 ab und ist somit der erste F-4 Fliegerlehrer, der in Deutschland ausgebildet wurde. Major Mohr begann diese Ausbildung am 28.11.1982, und diese umfaßte 68 Stunden theoretischer Ausbildung, 16 Stunden Simulatortraining sowie 24 Flugstunden.

Der Status des Fliegerlehrers ist allerdings für Major Mohr nichts Neues. Schließlich war er bereits vor seiner Umschulung auf die Phantom als Fliegerlehrer auf dem Trainingsjet T-38 in Sheppard AFB in Texas mehrere Jahre tätig gewesen.

Dem neuen und ersten „selbstgestrickten“ Fliegerlehrer ein kräftiges „ Hals- und Beinbruch “! (gs)

Ihre kräftige Dusche aus Anlaß eines Flugstundenjubiläums erhielten die Hauptleute Hauser und Betz von der ZAE, nachdem sie beide gemeinsam ihre 1000. Flugstunde auf der F4-F Phantom geflogen hatten. Nach der schon in Hopsten zur Tradition gewordenen Dusche durch das Löschfahrzeug der Fliegerhorstfeuerwehr wurde logischerweise dieses Ereignis auch noch entsprechend im Kameradenkreis in der ZAE „begossen“. - Es soll recht feucht auch dabei gewesen sein, wurde EMSKÖPPKEN berichtet! (gs)



DAS LUFTHANSA-SPARBUCH Flieg- & Spar-Wochenend-Holiday-Tarif

zum Beispiel:	Düsseldorf - München	344.-
	Düsseldorf - London	378.-
	Düsseldorf - New York	1148.-
	Frankfurt - Rio	2999.-
	Frankfurt - Melbourne	2639.-

Sie sehen, der Weg zu uns lohnt sich!
Ihr Reisebüro mit Lufthansa-Agentur:



FLUGREISEBÜRO

**Reisebüro
Stehning GmbH**

Marktstraße 10 - 4440 Rheine
Telefon 0 59 71 / 5 02 66

SOFORT-OK durch COMPUTER-BUCHUNG!



REISEBÜRO

Wir versorgen Sie mit

Erdgas

zum Heizen, Kochen, Warmwasser-
bereiten

Erdgas ist zukunftssicher in der
Lieferung
bequem in der Anwendung
umweltfreundlich im Verbrauch

Strom

umweltfreundlichste Energie, die
uns das Leben leichter und angenehmer
macht

Trinkwasser

hygienisch und chemisch einwandfrei,
von Lebensmittelchemikern
ständig überwacht

rund um die Uhr, jeden Tag im Jahr



**Stadt-
werke
Rheine** kundeneigen
GmbH kundennah

INFORMATIONSLÜCKE



**Freizeitpaß für Wehrpflichtige zu
wenig bekannt**

**EK befragt Kameraden des Ge-
schwaders**

"Ein Schritt in die richtige Richtung, aber Verbesserungen sollten angestrebt werden!" - So ist in etwa auf einen Nenner zu bringen, was W-15 er Kameraden unseres Geschwaders von dem neuen Freizeitpaß für Wehrpflichtige und Zivildienstleistende in der Stadt Rheine halten. Einig ist man sich allerdings auch, daß diese Initiative viel zu wenig - zumindest im Geschwaderbereich - bekannt ist. Nachdem die Geschwaderzeitung über die Einführung des Freizeitpasses ausführlich berichtet hatte, war die Redaktion der Meinung, jetzt einmal die Resonanz dieser Maßnahme, und Meinungen der Betroffenen festzustellen.

In einem Gespräch trafen wir daher einige Wehrpflichtige und Olt Udo Bonk, Stabszugführer der Fliegerhorstgruppe und gleichzeitig Ratsmitglied der Stadt Rheine, um hierüber zu diskutieren. Olt Bonk hatte in der Vergangenheit, als Mitglied des Jugend- und Wohlfahrtsausschusses und des Kulturausschusses, maßgeblichen Anteil am Zustandekommen des neuen Freizeitpasses gehabt. Im Nachfolgenden geben wir den auf das Wesentliche gekürzten Inhalt dieses Gesprächs wieder:

Olt Bonk: "Auf Initiative aller Stadtratsparteien und nach Vorbereitung durch die entsprechenden Gremien wurde die Verwaltung der Stadt Rheine vor längerer Zeit beauftragt, in Anlehnung an ähnliche Aktivitäten anderer Standorte, einen solchen Freizeitpaß für den hiesigen Bereich zu entwickeln. Hauptanliegen war es dabei, neben den bestehenden Aktivitäten, es sei dabei um die bisherige Arbeit der Arbeitsgemeinschaft Jugendpflege - Bundeswehr erinnert, jetzt an Vereine, Freizeiteinrichtungen, Gastronomie und Firmen der Stadt Rheine heranzutreten, um speziell für den angesprochenen Personenkreis ein weitgehendes Freizeitangebot anbieten zu können. Das hierbei insbesondere dem bekanntlich finanziell eng bemessenen Spielraum der Betroffenen Rechnung getragen werden mußte, war selbstverständlich und spiegelt sich meines Erachtens auch in den vorliegenden Angeboten wieder.

Ich bin mir natürlich darüber klar, daß mit diesem ersten Angebot nicht der Stein der Weisen gefunden wurde. Aber dieser neue Freizeitpaß ist eben ein erstes Angebot, in die richtige Richtung. Es müssen ohne Zweifel auch erst einmal Erfahrungen gesammelt werden. Sicherlich gibt es auch einiges, was sich vielleicht auch etwas unglücklich darstellt, aber der Anfang ist gemacht, und das ist wichtig! Deshalb freue ich mich auch auf dieses Gespräch, um so aus erster Hand hierüber informiert zu werden."

OG Fischer, S1c Info und Betreuung: „Ja, wichtig war sicherlich zunächst, einen solchen Paß in die Gänge zu kriegen. Aber ein großer Mangel scheint mir zu sein, und ich glaube, das aufgrund meiner Tätigkeit im Geschwader beurteilen zu können, daß der Paß viel zu wenig bekannt ist. Als in den Zeitungen und auch im EMSKÖPPKEN über die Einführung des Freizeitpasses berichtet wurde, hatten wir viele Anfragen und Bestellungen. Heute wird kaum noch danach gefragt, weil ich meine, daß Hinweise darauf fehlen!“

Gefr. Gotthöfer, San-Staffel:

„Das stimmt! Ich habe auch nur per Zufall davon erfahren, und zwar durch ehemalige Schulfreunde in meinem Heimatort, die von einem solchen Freizeitpaß in ihren jeweiligen Bundeswehrstandorten sprachen. Als ich mich dann beim Geschwader entsprechend erkundigte und hörte, daß es auch in Rheine so etwas gäbe, fiel mir erst auf, daß darüber nirgendwo, z.B. durch entsprechende Plakate oder ähnliche Hinweise, informiert wird. Hier ist etwas zu tun!“


Olt Bonk: „Da ist was dran, denn jedes Mal, wenn vierteljährlich neue Soldaten zu uns kommen, müßten diese auch u.a. darauf aufmerksam gemacht werden. Hier könnte das EMSKÖPPKEN sicherlich tätig werden.“

OG Fischer: „Ja dort, aber auch durch andere Maßnahmen. So könnte beispielsweise durch einen gezielten Aushang in der Küche, jeder kommt wenigstens einmal täglich hierhin, auf den Paß aber auch auf alle anderen - ständigen und einmaligen - Freizeit- und Unterhaltungsangebote hingewiesen werden!“

EK: „Wir nehmen diese Anregung gerne auf und werden für unseren Bereich die Konsequenzen ziehen. Aber auch den anderen Hinweis mit dem Info-board werden wir weiterverfolgen. Darüberhinaus wäre auch von der Stadt Rheine zu überlegen, ob nicht in Form eines bunten "Emस्कöppken - Plakats" speziell auf den Freizeitpaß hingewiesen werden kann (siehe Beispiel „Standort mit Herz“).“

Olt Bonk: „Mich interessiert, wie das Angebot aufgenommen wird, reicht es aus, was müßte geändert oder stärker beachtet werden.“

Gefr. Gotthöfer: „Das Truppenkino ist sicher o.K., aber in den Rheiner Kinos laufen nun einmal häufig aktuellere Filme. Aber die Kinos sind m.E. für den Wehrpflichtigen zu teuer. Vielleicht kann hier etwas gemacht werden?“



**Beihilfe
+ private Kranken-
versicherung
= 100%
Privatpatient**

Unsere spezielle
Versicherung kann auf die
unterschiedlichen Beihilfe-
sätze abgestimmt werden.

**Bezirkaleitung
Frank Beeking**
Iburgweg 6
4440 Rheine 1
Tel. 0 59 71 - 8 55 33



**Vereinigte
Versicherungsgruppe**



OG Fischer: „Rheine hat einen Fußballverein in der Oberliga. Vielleicht kann auch hier etwas erreicht werden!“

Gefr. Seidler, KFz-Staffel: „Ich meine als gebürtiger Rheinländer auch, daß sehr viel fehlt, was das Angebot vergrößern könnte. Es gibt meines Wissens eine ganze Reihe anderer Dinge, die man sonst noch während der Freizeit tun könnte!“

EK: „Sicherlich sind hier ständige Angebote der Vereine etc. gemeint, die außerhalb des Freizeitpasses bekannt gemacht werden sollten. Da dieser kein Hinweis- und Veranstaltungskalender sein soll und kann.“

Aber wir meinen z.B. auch, daß der Verkehrsverein Rheine, der überaus aktiv ist, hier im Freizeitpaß fehlt. Möglichkeiten zur verbilligten Teilnahme an Veranstaltungen wie Führungen, Wanderungen, Pflückfahrten mit günstiger Leihmöglichkeit von Fahrrädern z.B., wären doch hier denkbar und im Bereich des Machbaren?“

Olt Bonk: „Ich bin dankbar für all diese Hinweise und werde entsprechend aktiv werden. Denken Sie aber daran, daß z.T. gewerbliche Unternehmen natürlich nur sehr begrenzte Angebote machen können.“

Gefr. Wietkamp, N-Staffel: „Das stimmt nicht ganz, denn auch ein solcher Mann sollte wissen, daß es besser ist, mehr Besucher zu einem leicht ermäßigten Preis in seiner Elshalle, seinem Squash- oder Tenniscenter oder auch zu einer kulturellen Veranstaltung in seiner Pinte zu haben, als diese überhaupt nicht dort zu sehen!“

Gefr. Gotthöfer: „Es ist ja schon prima, eine einmalige Ermäßigung für Squash, Tennis und Eislaufen zu bekommen! Aber warum nicht häufiger, nach dem vorgeannten Motto, und warum müssen diese Ermäßigungen z.T. nur zu solchen Zeiten möglich sein, daß sie auch für uns nicht in Frage kommen können - das hilft uns nicht!“

Olt Bonk: „Ich grille diese Anregungen gerne auf und werde sie an den Ausschuß weitergeben.“
Gefr. Seidler: „Die Stadtbücherei, und Rheine hat doch jetzt eine tolle neue Bücherei, fehlt komplett. Hier müßte etwas berücksichtigt werden und auf Möglichkeiten hingewiesen werden.“

Gefr. Franke, ULS-Staffel: „Ich meine, auch der Press von 2 DM dürfte in Ordnung gehen. Es ist auch lobenswert, daß von einigen Gaststätten ein freies Getränk angeboten wird. Aber, ein Wehrpflichtiger wird es sich nur kaum leisten können, das dazugehörige Essen in einem soch renommierten Haus bestellen zu können als Voraussetzung für dieses freie Getränk!“

Olt Bonk: „Das ist uns bekannt. Aber vielleicht wird so mancher es sich auch einmal überlegen, "gepflegt" Essen zu gehen, und so auch dieses Angebot zu akzeptieren!“

Gefr. Franke: „Vielleicht wäre unter dem Motto „Aktion Softdrink“ auch in typischen Lokalen für uns Jugendliche etwas im Rahmen Freizeitpaß machbar? - Und weiter meine ich, könnte speziell das Angebot bei einer Sportart wie Bowling erweitert werden! Vielleicht kann man zur Bildung von kleinen Mannschaften kommen, warum nicht dann

ist zu Gast in Rheine.
Um Rheine besser
kennenzulernen,
wurde dieser Freizeit-
paß ausgehändigt.
Wir wünschen
einen angenehmen
Aufenthalt!

auch Standoetmeisterschaften im Bowling? Ich meine, bei entsprechendem Anreiz sollte auch hier mehr möglich sein!"

Gefr. Wietkamp: „Könnte man nicht auch Rock-Konzerte wie die "Otto - Show" vor kurzem mit in diesen Paß aufnehmen?"

Olt Bonk: „Hier handelt es sich um eine einmalige Veranstaltung, die natürlich schwerlich im Paß berücksichtigt werden kann. Hier wäre es m. E. Aufgabe der entsprechenden Info- und Betreuungsmeister der einzelnen Verbände, tätig zu werden. - So weiß ich weiß, gibt es auch für solche Veranstaltungen, wie auch für solche in der Halle Münsterland usw. Ermäßigungen für Wehrpflichtige. - Solche Dinge müßten an einem Informationsbrett, wie am Anfang angesprochen, bekannt gemacht werden.“

EK: „In Gesprächen zur Vorbereitung dieser Diskussion wurde mehrfach darauf hingewiesen, daß der Gutscheine Squash nicht mehr gilt, weil der Besitzer der Halle sich nicht mehr an dieses Angebot gebunden fühlt.“

IHR TAXI
Ruf 84411

TAXI-ZENTRALE RHEINE e. G.
Transportverträge mit allen Krankenkassen

Olt Bonk: „Auch diesem Hinweis werde ich nachgehen und für entsprechende Konsequenzen sorgen. - Ich möchte mich jetzt aber sehr für die vielen Diskussionspunkte bedanken. Wir, die Initiatoren des Freizeitpasses können daraus nur lernen. So manche Dinge sind sicherlich vorher nicht so gesehen worden, wie sie sich jetzt darstellen. Die Resonanz auf den Paß zeigt uns, daß wir etwas Vernünftiges begonnen haben, und es gilt nun, all' das in Zukunft in die Praxis umzusetzen, was verbesserungs- oder ergänzungswürdig ist!“

EK: „Wir danken allen Teilnehmern dieser Gesprächsrunde!“

-Wie wir kurz vor Redaktionsschluss erfahren haben, sind bereits weitere Angebote für eine Neuauflage des Freizeitpasses der Stadt Rheine mitgeteilt worden.- (gs)



JABO G 36



heute: **FLIEGERHORST FEUERWEHR**



Unsere Fliegerhorstfeuerwehr Brandschutz beim JaboG 36 mal etwas heiter - mal etwas kritisch

Als die Geburtswehen im Jahre 1961 etwas abgeklungen waren, der Familienbetrieb Jagdbombergeschwader 36 sich langsam auflöste - es gab jetzt schon Soldaten und "Höhler", war der Umbruch auch bei uns spürbar.

Die muntere Kleiderordnung wurde verdrängt durch die blaue Kombi, auf die wir die Schulterklappen der Freiwilligen Feuerwehr Niedersachsen genäht hatten, die uns immerhin 3,00 DM kosteten. Auf unseren Köpfen saß die Skimitze vom Geschäf "Opitz" für 5,00 DM, auch aus eigener Tasche.

Mit der rein äußerlichen Gleichmachung vollzog sich auch die Wandlung zum „Feuerwehrmann“. - Ohne Pathos kann man von einer sehr harten Ausbildungszeit sprechen, in der Murren nur auf der Toilette gestattet war, denn der Personalrat war noch nicht erfunden worden.

Und wie das Schicksal nun mal so spielt, der erste Personalratsvorsitzende beim Geschwader lief und schwitzte bei uns, ohne von seinem späteren Glück zu ahnen. - Nun, wir haben auch diese Zeit ohne größere bleibende Schäden überlebt. In der Zeit nach der Ausbildung war es für uns schwer, den Soldaten und Vorgesetzten klarzumachen, daß wir zwar für alles da waren, aber nicht als Mädchen für alles gelten wollten. (Feuerwehr hier, Feuerwehr da - hier klemmt eine Tür, dort gibf's Trara!!)

Nachdem auch diese Ära siegreich beendet worden war, folgte jedoch noch kein Frieden, im Gegenteil, es folgte eine Zeit, in der die Frage erlaubt sein mußte, ob wir „ das fünfte Rad am Wagen " waren. Diese Frage löste dann jedoch die Praxis selbst auf. - Ernste Einsätze zur Menschenrettung und Materialisierung unterstrichen die Daseinsberechtigung. Der anerkannt gute „vorbeugende“ Brandschutz in den Hallen und Anlagen kommt nicht von allein, er trug und trägt



Selbstkauf-Mütze 5,- DM / Kokarde lieferte die STOV
Selbstkauf Schulterklappen / blauer Kombi

dazu bei, daß ausbrechendes Feuer gelöscht oder die Ausbreitung eines Feuers verhindert werden. So werden Soldaten und Zivilangestellte durch uns über das Verhalten bei Ausbruch eines Feuers und auch an den verschiedenen Kleingeräten praktisch ausgebildet.

Bei Flugbetrieb sind 11 Feuerwehrmänner (SB) in ständiger Einsatzbereitschaft an der Startbahn, wahrlich nicht zum persönlichen Vergnügen, denn der dicke Hitzestrahlanzug ist beileibe kein Freizeitanzug!

Zum besseren Verständnis zum Schluß noch ein paar Anmerkungen, die man allgemein wohl nicht immer zur Kenntnis nimmt:

Um für den Rettungseinsatz immer das Beste geben zu können, sind bei uns folgende Voraussetzungen unerlässlich:

- gesundheitliche Vollbelastbarkeit (jährlich nachweisbar)
- Grundausbildung, Fach- und Sonderprüfung
- vierteljährige Übung am Feuerlöschübungsbecken
- jährlich mindestens 12 Nachtübungen
- praktische Einsatzübungen (wöchentlich)
- theoretischer Unterricht in den Lehrfächern für das Brandschutzpersonal (täglich 1 Stunde)
- vielseitige Flugzeugtypenkenntnis (zum schnellen Eindringen und Retten der Besatzung)

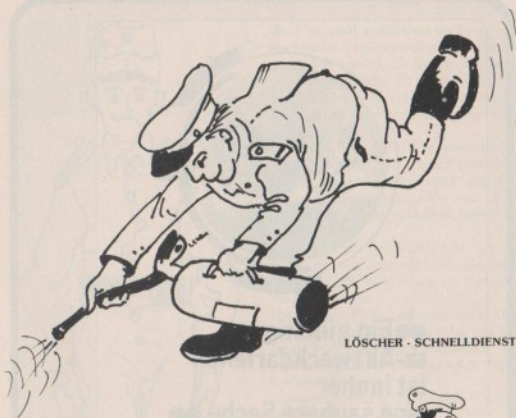


☛ Ein günstiges
S-Allzweckdarlehen
ist immer
eine saubere Sache. ☛

Viele Leute schieben wichtige Anschaffungen und Wünsche oft unnötigerweise auf die lange Bank – bloß, weil ihnen im Moment dafür das Geld nicht reicht. Dabei gibt es für solche Fälle doch eine ideale Lösung – das vorteilhafte S-Allzweckdarlehen. Es hilft Ihnen, auch teure Wünsche ganz bequem zu finanzieren. Denn Sie bekommen Ihr S-Allzweckdarlehen schnell, zu günstigen Konditionen und mit einem Minimum an Formalitäten. Daß obendrein die Rückzahlungsraten Ihren persönlichen Möglichkeiten angepaßt werden können, dürfte noch ein Grund mehr sein, mit Ihrem Wunsch gleich zu Ihrem Geldberater zu gehen.

Stadtsparkasse
Rheine





LÖSCHER · SCHNELLDIENST

- jährliche Überprüfung durch General Flugsicherheit
 - jährliche Überprüfung durch das LwUGrKdo und natürlich nicht zuletzt durch TAC EVAL
 Diese Aufzählung ließe sich noch erheblich erweitern.

Trotzdem, was uns wurmt ist, daß unser Tarifvertrag seit 21 Jahren, trotz ständig höherer Anforderungen nicht ein einziges Mal zu unseren Gunsten geändert worden ist. So wird bei uns z.B. das Großtanklöschfahrzeug „JUMBO“ von einem Hauptfeuerwehrmann geführt, die Vergütungsgruppe verschweigen wir jedoch besser!
 (Blümel, Hauptbrandmeister)



- Im August 1961 -
 nach 4 Wochen kam
 die Gleichschaltung
 zur Freude der Vorgesetzten.

AUFGESPIESST

„Die Vergütungsklasse verschweigen wir jedoch besser!“ - so Hauptbrandmeister Blümel von unserer Fliegerhorstfeuerwehr in seinem Beitrag in diesem EMSKÖPPKEN etwas sarkastisch.

Tarifpolitik und entsprechende Diskussionen in einer Geschwaderzeitung? Ich glaube, das ist nicht im Sinne des o.a. Verfassers und soll auch nicht zu einer Umfunktionierung des EMSKÖPPKEN zu einer Gewerkschaftszeitung führen. Nein, dieser Satz hat mich ein wenig nachdenklich gestimmt, und ich meine, daß es auch im Sinne einer richtigen Geschwaderzeitung ist, Punkte aufzugreifen, die einzelnen Geschwaderangehörigen Sorge bereiten.

So wollen wir auch hier nur einige dieser Punkte betreffs unserer „Blauröcke“ aufgreifen und darstellen.

Da wird davon gesprochen, daß der Tarifvertrag seit 21 Jahren unverändert ist, obwohl die Anforderungen an den Auftrag der Fliegerhorstfeuerwehr, -wer will's bestreiten, personell wie auch materiell, mit Sicherheit gestiegen sind.

Und, wer weiß zum Beispiel schon, daß bei einem Unfall, einer Krankheit dieser Leute es garnicht so rosig mit deren Weiterbeschäftigung und entsprechendem Verdienst aussieht?? Warum? Feuerwehrleute unserer Fliegerhorstfeuerwehr sind nicht als Berufsfeuerwehrleute anerkannt, und können so nicht entsprechend als **berufsunfähig** angesehen werden. Das bedeutet im einzelnen, daß jemand nach einem Unfall durchaus mit einer Aushilfsfähigkeit betraut werden

kann, die dann natürlich auch nicht mehr so vergütet wird, wie die im gelernten Job.

Und, ein Hauptfeuerwehrmann als Führer des neuen großen Jumbo-Löschfahrzeugs, -so mancher vergleichbare Angestellte rutschte bislang mit Sicherheit in seiner Arbeitsplatzbewertung ein Stückchen die Vergütungsleiter herauf.

Erstaunlich nur die Feststellung, daß die Männer um HBM Blümel anscheinend so gut wie keine Lobby haben, obwohl doch in der Unterstellung dienstlicherseits in der Flugbetriebstaffel. Und die hat doch einige Erfahrungen auf diesem Gebiet! Sollte da etwa der direkte Draht zwischen Soldaten und Feuerwehr zwecks Austausch solcher Erfahrungen und entsprechender Beratung nicht funktionieren, oder ??

meint EMSKÖPPKEN

SPORTNOTIZEN - SPORTNOTIZEN



Am 10.03. wurden in der Sporthalle der General-Wever-Kaserne die diesjährigen Stadt- und Standortmeisterschaften im Hallenfaustball unter der Leitung von Oberfeldwebel Fahne, Stab JaboG 36, durchgeführt.

Fünf Mannschaften spielten „Jeder gegen Jeden“. Dabei stellte die Faustball-Abteilung des TV Jahn Rheine mit ihrer 1. Mannschaft die eindeutig beste Mannschaft des Turniers. Sie gewann souverän mit 8:0 Punkten.

Spannend wurde es um die Plätze 2 und 3. Bei Punktgleichheit der Mannschaften des JaboG 36 1 und der Bahnpolizei wurde die bessere Platzierung nur durch die Differenz von 2 Bällen zugunsten von JaboG 36 1 entschieden.

Die anschließende Siegerehrung führte der Kommandeur der Fliegerhorstgruppe, Oberstleutnant Faste, in der UHG des Geschwaders durch.

An dieser Stelle möchte der Sportoffizier auf die Möglichkeit hinweisen, im Jahn-Stadion für den Soldatensportwettkampf (Leichtathletik) zu trainieren.

Die Stadt Rheine stellt dem Geschwader ab 3. Mai folgende Trainingszeiten zur Verfügung:

Dienstag-Donnerstag jew. 13.30 - 16.00 Uhr.

TERMINE, TERMINE:

Geschwadersportfest: 27.06.1983

CROSSLAUF

Bei den Stadt- Standortmeisterschaften im Crosslauf in Elte konnte die Mann-

schaft des Jagdbombengeschwader 36 mit Ziv.angest. Strukamp, Oberstleutnant Breidenbach und Oberleutnant Baader den 1. Platz erringen!

Bei der Einzelwertung erzielte Herr Strukamp noch zusätzlich den 4. Rang! Herzlichen Glückwunsch zu dieser Leistung!

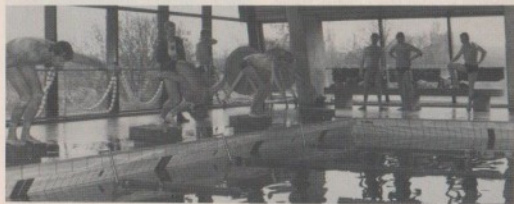
SCHWIMM-MEISTERSCHAFTEN

Die diesjährigen Geschwadermeisterschaften im Schwimmen fanden am 14. März im städtischen Hallenbad statt. Jedoch mußten aufgrund schwacher Beteiligung einige Disziplinen abgesagt werden.

So konnten die Wettkämpfe unter der Leitung des Sportoffiziers und des DLRG-Mitgliedes, Herrn Sill von der KFz-

Staffel, sehr rasch durchgeführt werden. Bei der Siegerehrung wurden folgende Schwimmwettkämpfer besonders ausgezeichnet:

Gefreiter Lucke, Sanitätsstaffel und Gefreiter Küsters von der ULS-Staffel belegten jeweils zwei 1. Plätze und einen 2. Platz, gefolgt von Hauptmann Schmale, 2. Fliegende Staffel, mit 2 mal 1. Platz. Beste Staffel in der Mannschaftswertung wurde die Instandsetzungsstaffel mit 91 Punkten, gefolgt von der San-Staffel mit 70 und der KFz-Staffel mit 64 Punkten. Damit gewann die Instandsetzungsstaffel zum dritten Mal den Wanderpokal im Schwimmen! Herzliche Glückwünsche! (gs)



PKW · LKW · VW-BUSSE

AUTOVERLEIH
maatje

Mietmöbelwagen für den preiswerten Umzug

Konrad-Adenauer-
Ring/Walshagen-
straße 29

Telefon
05971/64488

4440 Rheine



Neues aus der Löwenstaffel

Ganze sechs Jubiläen waren in der Löwenstaffel zu feiern.

Oberleutnant Schierenbeck und Oberleutnant Gakenholz flogen ihre 1000. Gesamtflugstunde. Schon mehr Erfahrung mit 1000 Stunden auf der F4 F Phantom konnten Major Bartzel, Hauptmann Litzenberger und Oberleutnant Klöckner vorweisen.



Ein besonderes Jubiläum konnte jedoch vor kurzem Hauptmann Thiesing feiern. Mit 3000 Gesamtflugstunden ist er zur Zeit der erfahrenste Flugzeugführer in der ersten Staffel. Nach ca. 1100 Flugstunden auf der F 104G kam Hauptmann Thiesing im Oktober 1976 nach Hopsten, wo er 1250 Stunden auf der Phantom und 350 Stunden auf dem Zweitmuster Do 28 bislang flog.

Allen Jubilaren herzlichen Glückwünsche und „Hals- und Beinbruch“ !!



Der Bauer schickt den Jockel aus oder

Das »Kommando Bordeaux«

Das Abenteuer begann an einem Donnerstag. Auf dem Rückflug Beja - Hopsten blieb eine F-4 des Geschwaders mit einem Radioausfall auf dem Zwischenlandeplatz Bordeaux liegen. Für die Besatzung war es weiter nicht schlimm, denn man kam gerade von einem Cross-Country und hatte ohnehin Zivilkleidung dabei. Es wurde mit Hopsten geklärt, am Freitag eine zweite F-4 kommen zu lassen, und dann im geschlossenen Verbandsflug nach Hause zu fliegen. Doch daraus wurde leider nichts. Kurz nach der Landung am Freitag platzte der zweiten Phantom der linke Reifen. Ohne Radio

ließ es sich gerade noch fliegen, doch ohne Reifen — schwerlich.

Aber auch hier war Hilfe schon wieder in Sicht. Eine Do-28 mit Technikern und Ersatzreifen aus Hopsten sollte noch am Freitag um 19.30 Uhr landen. Zweieinhalb Stunden vor geplanter Ankunftszeit zerschlug sich jedoch diese Aussicht durch ein Telefongespräch mit Hopsten. In Frankreich war leider kein Zwischenlandeplatz zu finden, der eine Do-28 an einem Freitagabend noch mit Treibstoff versorgen konnte. Keine Do, kein Reifen — kein Reifen, kein Hopsten. Aber man mußte nach Hause, denn am Sonntag war Wahl — was blieb, war die Bahn. Aber auch hier traten Probleme auf. Leider hatte man nur noch 4 Eurochecks dabei, die gerade ausreichten, um für 4 Personen die Fahrt zu bezahlen — Schlafwagenplätze lagen allerdings nicht mehr drin.

Um 23.00 Uhr fuhr dann der Zug von Bordeaux nach Paris. In einem überfüllten, ungeheizten Abteil saßen die Flieger; zwei in Zivil und zwei in roter Kombi mit Fliegerhelm am langen Arm. Sieben Stunden dauerte die Fahrt. Auf dem Südbahnhof angekommen, mußte man dann noch mit der Metro quer durch Paris zum Nordbahnhof, denn von dort fuhr der Zug um 7.30 Uhr nach Köln. Nach weiteren 9 Stunden kam man dann endlich am Samstag in Rheine an.

Damit ist die Geschichte aber noch nicht zu Ende, denn die beiden Phantom standen noch in Bordeaux. Mit einer Transall machten sich 10 Techniker und 2 Besatzungen am Montag wieder auf den Weg. Fast zu gut lief alles ab — das Radio konnte mit einigen Handgriffen repariert werden, für den Reifen brauchte man et-

was länger, aber auch das war dann um ca. 16.00 Uhr geschafft.

Doch schon trat ein neues Problem auf. Der Sauerstofftank der einen F-4 war bis auf den letzten Tropfen leer. Mit einem einfachen Auffüllen der Anlage war es leider nicht getan; sie mußte komplett gespült werden und die Geräte dafür waren in Bordeaux nicht vorhanden. So hob also wieder nur eine Phantom in Bordeaux ab.

Am Dienstag kam dann unsere schon am Freitag geplante Do-28 zum Einsatz. Alle benötigten Gerätschaften wurden in ihrem Laderaum verstaut. Abends, um 18.00 Uhr, nach einer Zwischenlandung in Dijon und fünfeinhalb Stunden Flug rollte sie auf dem Vorfeld aus.

Die Reparatur der Sauerstoffanlage dauerte bis 22.30 Uhr, zu spät also, um nach Hopsten zurückzufliegen. Eine weitere Nacht im Offizierheim stand bevor.

Am Mittwoch morgen erlebten die Besatzungen eine neue Überraschung — die Do-28 hatte in ca. 80 m Abstand direkt hinter einer alten Noratlas geparkt, die am frühen Morgen einen Triebwerkslauf durchgeföhrt hatte. Der Luftstrom war so stark, daß die Verankerung für das Steueruder in der Do abgebrochen war und die Querruder blockierten. Doch Freude über Freude, die F-4 war in Ordnung und startete gegen 10.00 Uhr in Bordeaux. Am selben Tag, um 20.00 Uhr, kam dann eine zweite Do-28 des Geschwaders mit Technikern, um den Schaden in Augenschein zu nehmen, die Beschädigung war glücklicherweise nicht so stark wie angenommen, und man konnte am Donnerstag endlich das Kommando in Bordeaux auflösen.

1./JaboG 36



Seine letzte Dienstfahrt . . .

. . . trat am 31. 3. 83 »Daddy« Achterkamp an. Wie es sich gehört, wurde er zünftig auf dem Planwagen unter musikalischer Begleitung abgeholt. Über 16 Jahre war Ewald Achterkamp Angehöriger der Kraftfahrzeugstaffel. In der Teileinheit Kraftfahrzeug-Einsatz-Dokumentation »verwaltete« er die Akten sämtlicher Geschwaderfahrzeuge und mußte auch, zum Leidwesen mancher Kommodores, in den Jahren etliche Kraftfahrzeuge wäl-

len bearbeiten. Seine Verdienste in der Bundeswehr wurden in einer Feierstunde durch den Staffelführer, durch Vertreter des Personalrates und seine langjährigen Mitarbeiter gewürdigt. Alle Angehörigen der Staffel wünschten ihm einen schönen und ausgefüllten Ruhestand.

Am gleichen Tag verlor das Geschwader auch vier verdiente Fahrlöhner. Aus dem aktiven Dienst in der Bundeswehr schieden aus:

OFw Otto Ludwig und

OFw Andreas Brückner

Durch berufsfördernde Maßnahmen bereiten sich auf einen zivilen Beruf vor:

OFw Bruno Illguth und

OFw Norbert Jurczyk

Die Kraftfahrzeugstaffel hat damit vier qualifizierte Ausbilder verabschiedet, die in ihrer Dienstzeit zusammen weit über 800 Kraftfahrer für alle Führerscheinklassen praktisch und theoretisch geschult haben. Auf ihren Wegen wünschen wir den Vieren einen guten Start und allzeit »Gute Fahrt!«



25jähriges Dienstjubiläum!

In der Kraftfahrzeugstaffel beging am 16. 4. 83 der Stabsfeldwebel Wilhelm »Willi« Thieme sein »25jähriges«. Wunstorf war 1958 sein erster Standort, aber über Wahn, Budel, Oldenburg fand er bald seinen festen Platz im Westfalengeschwader, wo er seit Indienststellung des Geschwaders tätig ist. Er ist somit ein alter Hase in Hopsten. Seit 1961 betreut er in

unterschiedlichen Funktionen die Fahrzeuge des Geschwaders, ab 1966 als Leiter der Kfz-Werkstatt.



Das Top-Angebot!
Schon ab 239.750,- DM
Rufen Sie uns an!



Die GE-ES erstellt für Sie auf einem Kaufgrundstück ab 332 m² in schöner Wohnlage **Rheine-Eschendorf, Sesenheimweg, eine**

Komfort-Doppelhaushälfte

105 m² Wfl., Wohn-, Eß-, Kaminzi., Küche mit sep. Eßplatz, 3 Schlafzi., Bad und WC, Terrasse und 3/4-Unterkellerung sowie Vollerschließung, Kanalschlußgebühren, Vermessung, div. Baunebenkosten und Pflasterung.

Schon ab **239 750 DM** incl. MwSt.
. . . und dazu durch uns das preiswerteste Baugeld

Wir informieren Sie gerne!

Wir erstellen auch schlüsselfertige Häuser auf Ihren Grundstücken in konventioneller Bauweise zum Festpreis. Fordern Sie unverbindl. unseren Haustypenkatalog an.



GE-ES Bauen und Wohnen

GmbH + CoKG

Rosastraße 10, Postfach 27, 4441 SPELLE

Telefon 05977-341-342

INFORMATION - BERATUNG - VERTRIEB

Rainer Melskotte

Wäldenstraße 25 - 4441 SPELLE - Tel. 05977/1724



HETTLAGE

Das Modehaus für
die ganze Familie.
Hier ist Qualität oberstes
Prinzip und Beratung
noch selbstverständlich.

HETTLAGE

Ganztägig
geöffnet

Rheine
Matthiasstr. 25

... und fühle mich wie zu Hause
im **MANNCHAFTSHEIM**
bei

ERIKA u. HEINZ HENZE

Trink
Coca-Cola

Sügro

DORTMUNDER
UNION
Ziegel-Bils

Stifwaren und Spirituosen vom Sügrovertrieb Osnabrück
ALFRED WINDEL GmbH

Das besondere Hobby



Harald Reher, Instandsetzungsstafel

In meiner Freizeit beschäftige ich mich mit der Geschichte des einsitzigen Jagdflugzeuges Messerschmitt Me 109. Die Me 109 stellt nicht nur eine technische Spitzenleistung dar, sie hat auch über 25 Jahre hinweg geschichtliche Epochen beeinflusst.

Im Mai 1935 hatte die Me 109 ihren Erstflug. Sie war das schnellste und technisch beste Jagdflugzeug jener Tage. Ein Geschwindigkeitsweltrekord 1937 mit 611 km/h sollte dies unterstreichen.

Die Einführung in die Luftwaffe sollte nicht ohne Probleme ablaufen. Galt es doch vom Doppeldecker der Typen Arado 68 und Heinkel He 51 auf ein technisch hochgezüchtetes Jagdflugzeug umzusteigen. Flugzeugbedingte Mucken konnte man ihr nie ganz austreiben. Da war die starke Neigung zum Ausbrechen, bedingt auch durch die enge Spurweite des Fahrwerks. Und zum anderen war da das Fahrwerk selbst. Fahrwerksbrüche waren typisch und gehörten zur Tagesordnung.

Ihre Feuertaufe erhielt die Me 109 im spanischen Bürgerkrieg. Als der Zweite Weltkrieg ausbrach, war sie das Rückgrat

der deutschen Jagdwaffe. Die 109 sollte, obwohl längst veraltet, bis zum bitteren Ende im Einsatz bleiben. Die zahlreichen Versionen der Me 109 beweisen, wie man versuchte, den Kampfwert der 109 den Anforderungen anzupassen. Der Bericht im EMSKÖPPKEN 4/81 Seite 36/37 beweist, wie schwer auch die Anforderungen an die Piloten waren.

Die Me 109 flog auch in anderen Luftwaffen. So zum Beispiel in Italien, Rumänien, Finnland, Ungarn, Japan und in der Schweiz. Und sie flog in einigen dieser Luftwaffen noch lange Jahre nach dem Krieg.

In der Tschechoslowakei wurde sie noch nach dem Krieg weiter gebaut. Sie wurde 1948 mit der Bezeichnung S 199 auch für die Israelische Luftwaffe gebaut. Ein anderes berühmtes Jagdflugzeug aus der Zeit des Zweiten Weltkriegs, die Spitfire, versah ihren Dienst noch lange Zeit in der Ägyptischen Luftwaffe. Der erste Palästina-Krieg führte so noch einmal zum klassischen Luftkampf zwischen der Spitfire und der Me 109.

Die Me 109 wurde in Spanien unter der Bezeichnung Ha 112 gebaut, die Produktion endete dann 1955. Die letzten Maschinen hiervon wurden 1958 in der Spanischen Luftwaffe ausgemustert. Sie gelangten jedoch noch einmal zu Filmrühm, als sie für den großartigen Kinofilm "Luftschlacht um England" gebraucht wurden.

Dieser kurze Bericht über die Geschichte der Me 109 kann nur ein kleiner Streifzug sein. Es gäbe noch vieles Interessantes zu



Messerschmitt Me 109 E-3
Helmut Wick, Gruppenkommandeur der I./ JG 2 "Richthofen", Mardyck, Belgien
am 06. Oktober 1940



Das Triebwerk der Me 109 F-4 war ein Daimler - Benz DB 601 E. Dies war ein flüssigkeitsgekühlter V-Motor mit 12 hängenden Zylindern und als Einspritzmotor ausgelegt. Die 2 MG's schossen durch den Luftschräubenkreis. Diese Art der Bewaffnung wurde, neben anderen Waffen, bei allen Versionen beibehalten.



Messerschmitt Me 109 F
Diese Aufnahme läßt die gute aerodynamische Linie der 109 F erkennen

Wir geben Ihnen Kredit für Freizeit und Hobby.



Filiale Rheine — Poststraße 21

Zweigstelle Dorenkamp - Breite Straße 40 / Zweigstelle Schotthock - Bonifatiusstraße 48 a

Für das Auto Ihrer Wünsche, für einen neuen Wohnwagen, ein Wohnmobil oder ein neues Boot geben wir Ihnen gern den passenden Kredit:

schnell — einfach — günstig!
Die Rückzahlung machen wir Ihnen leicht. Und die Zinsen garantieren wir Ihnen für die gesamte Laufzeit.

Kommen Sie zu uns.

Deutsche Bank





Der spanische Nachbau der Me 109
Diese Aufnahme der HA 112 wurde am
11. Juni 1977 gemacht. Sie war ein An-

ziehungspunkt am Tag der offenen Tür
unseres Geschwaders

berichten. So sei z.B. nur noch daran er-
innert, daß es auch die Me 109 T gab,
die als Jagdflugzeug für den ersten deut-
schen Flugzeugträger vorgesehen war.
Dieser wurde jedoch nie zu Ende gebaut.
Es ist bedauerlich, daß es nur noch eine

flugklare Maschine gibt, haben doch
mehr als 33000 Maschinen dieses Typs
im In- und Ausland die Werkhallen ver-
lassen. Meine größte Freude wäre es da-
her, diese Maschine einmal life zu erle-
ben! (Harald Reher)

RHEINER - PARTY - SERVICE

Sie feiern --- wir liefern:

Kalte Buffets
Bunte Platten

Canapes
Grillschinken

in jeder gewünschten Form und Größe

Rheine, Elter Straße 7 b
Telefon 05971-71247
71850

Telefon 05459-1987

SALVATORABEND

SALVATORABEND 1983

Starkbier, Schweinshaxn, Obstler und
Brezn, es gab wieder reichlich davon.
Auch die bis auf den letzten Platz gefüll-
ten Sale zeigten, daß der Salvatorabend
des Westfalengeschwaders mittlerweile zu
„dem“ Ereignis in der Umgebung des
Geschwaders geworden ist, wo bei locker-
er Unterhaltung Kontakt zwischen Bun-
deswehr und Öffentlichkeit gepflegt wird.
Am 11. März hatte Oberst Engelen Gä-
ste aus der Nachbarschaft des Geschwa-
ders und die Geschwaderangehörigen
zum schon traditionellen Salvatorabend
in die General-Wever-Kaserne eingela-

den. Dieser Einladung waren in diesem
Jahr noch mehr Gäste als in den Vorjah-
ren gefolgt, sodaß man über die Reso-
nanz mehr als zufrieden sein konnte.
Für entsprechende Stimmung sorgte mit
bayrischer Blasmusik wieder einmal die
Blaskapelle aus Ahaus, die bereits in den
vergangenen Jahren großen Anteil am
Erfolg des Festes hatte. Weitere Einlagen
und die rundum gute Laune aller Gäste
sorgten für einen zünftigen Abend, und
da kein Ende festgelegt worden war,
wurde es für so manchen Gast recht früh
morgens bis der Heimweg angetreten
wurde. (gs)





Offizierheim - Gesellschaft e. V.

Luftige Damenmode beim Jagdbomberschwader 36

Nicht nur Paris, Rom oder London, sondern auch Rheine hat sein Modeereignis. Von diesem Faktum konnten sich die Zuschauer bei der Modenschau der Offizierheimgesellschaft Jagdbomberschwader 36 e. V. überzeugen, die in den Räumen des Offizierheims in der General-Wever-Kaserne stattfand.

Über 350 modeinteressierte Damen und einige Abgesandte aus der Herrenwelt aus Rheine und Umgebung stellten fest, daß die Frühjahrs- und Sommermode duftend farbfroh und schick ist.

Mit großem Fachverständnis und viel Einfühlungsvermögen führte der »Hausconferencier«, Oberleutnant Manfred Wagner, die Zuschauer durch den Modeabend. Seine musikalisch untermalten Ausführungen betonten Schulterschnitt und Gürtellinie, wiesen auf Material und Farben hin und vergaßen auch nicht die Hervorhebung der modischen Applikation und des Verkaufspreises.

Die Kollektion Rheinenser Firmen, bestehend aus Nachtwäsche, Tennis- und Freizeitbekleidung, Mäntel, Kostümen, Cocktail- und Abendkleidern, sowie den dazu überwiegend in Pastellfarben abgestimmten Schuhen wurden präsentiert von Christel Müller, Ingrid Bonk, Christa Mummel, Hannelore Franke, Lydia Schimkus, Ulrike Faste und Traudel Gehrke, von Vorführdamen, für die der Laufsteg nicht Lebensunterhalt ist, sondern die als Ehefrauen von Offizieren des Geschwaders »fungieren«. Doch wer konnte hier schon einen Unterschied erkennen? Mit Natürlichkeit und Anmut



stellten sie die Modelle vor und riefen oft stürmischen Applaus hervor. Auch die Kleinen präsentierten ihre Mode. Der neunjährige Marc Franke und sein Bruder, der vierjährige Nils, fühlten sich durchaus wohl im Kuschelfrotteeschlafanzug, oder in der Freizeitbekleidung aus Baumwolle. Vor allem die vierjährige Jessica Nitzschke eroberte durch kokettes Auftreten und modebewußtes Verhalten schnell die Herzen der Zuschauer.

Beherrschend in der Farbpalette sind neben den klassischen Farben Gelb, Rot und Blau vor allem Nuancierungen wie Pepermint, Avis oder Pink. Diese Farben werden kombiniert und prägen die Frühjahrs- und Sommerkollektion, die bis zur Größe 52 alle Größen einschließt.

Der Vorstand der Offizierheimgesellschaft dankt den Firmen Frottier Truhe, Sport- und Schuhhaus Grevinga, Büchtere Moden, Leder Büchtere für die modische Unterstützung und Gestaltung.

Ein besonderer Dank auch den Damen der Parfümerie Pierre Aurel für die kosmetische Betreuung und die Vorführung, sowie dem Blumenhaus Ernst Deiters für die Blumendekoration, sowie Radio Pilz, die eine Video-Aufzeichnung der Modenschau ermöglicht haben.

Nicht nur an der stark besuchten Bar in

der OHG im Anschluß an die Modevorführung waren Gäste und Beteiligte übereinstimmend der Meinung, daß ROI Nitschke als Verantwortlicher für den Abend es erneut verstanden hat, mit Feingefühl und Sicherheit die Durchführung des Abends zu gewährleisten. Doch auch er weiß genau, daß ohne die tatkräftige Hilfe vieler anderer, ein solcher gelungener Abend nicht durchzuführen ist. Der Vorstand der OHG dankt hier besonders Frau Ingrid Alsleben. Sie hat mit ihren Damen nicht nur dafür gesorgt, daß die Mannequins schnell aus und in die entsprechenden Kleidungsstücke kamen, sondern durch ihre Ruhe und durch ein aufmunterndes Wort zur rechten Zeit entscheidend dazu beigetragen, daß das Lampenfieber schnell verging und Platz machte einer hohen Motivation.

Gestatten Sie mir als Verfasser dieses Artikels hier ein persönliches Wort. Meine Damen, mir haben sie alle sehr gefallen.

(um)

Weit geöffnet stand die Tür des Offiziersheims am Sonntag, den 6. 3. 1983, schon ab 5.30 Uhr. Und diese Maßnahme war notwendig. Von antiken Schrankteilen bis zum Mickeymouse-Heft wurde von Jung und Alt alles das über die Schwelle des Hauses in den großen Speiseraum getragen, was unter dem Motto »Flohmarkt« als verkaufswürdig angesehen wurde. Während vor allem die kleinen Verkäufer ungeduldig auf Käuferfräfte warteten, hatten die Älteren die Möglichkeit, beim Bier die kleine Weltpolitik und die große Geschwaderpolitik zu erörtern. Dabei war genügend



Gelegenheit, mit Stolz in den Augen die Geschäftstüchtigkeit ihres »Nachwuchses« zu beobachten. Nicht selten wurden sie auch aufgefordert, die Geldbörse zu ziehen, um erforderliche Transaktionen finanziell zu unterstützen.

Unter den musikalischen Klängen der schon bekannten und bewährten »Wash Board-Company« boten auch einige Ehefrauen der Mitglieder der OHG Selbstgebasteltes und -gefertigtes an. Gehäkeltes, Gesticktes und Bemaltes fanden, kaum das es ausgestellt war, Käufer.

Frau Annemarie Engelen als Initiatorin dieser Aktion dankte den Künstlerinnen und freute sich über den »erwirtschafteten« Betrag, für die Damenkasse.

(um)

...Zeit für
Coca-Cola.



Friggemann GmbH & Co. KG

Gausebrink 71 · 4434 Ochtrup
Fernruf (0 25 63) 10 55

Ihr Fachunternehmen für
Bundeswehrumzüge

In- u. Ausland
Überseetransporte



SPEDITION
LAGERUNG
HANDWERKER-
FULL-SERVICE



Aug. Peters

44 Münster/Westfalen
Albersloher Weg 66
Telefon 0251/6890

Seit 1873



F.W. Beckmann

Heilig-Geist-Platz 6

4440 Rheine 1

Tel. 05971 - 55031/32

Heizöl
Kraftstoffe
Schmierstoffe

Buchhandlung
Eckers

RHEINE

Münsterstraße 19 · Telefon 56103



FLORMARKT

MAZDA 323 G1

Wegen Versetzung nach Portugal zu verk.
E.Z.: 1.7.81, nur 20.000 Km gel, SSD,
metallic, Stereoboxen, 88 PS, NP: 15.000
FESTPREIS: 10.500 DM
Feldwebel Bäter, App. 577

SUCHE: KINDERFAHRRAD,
18 oder 20 Zoll
App. 512 oder 05971-85458

BMW 316
mit H4-Licht, Schneeketten und
Ersatzteilpaket
E - EINBAUHERD
mit Kochmulde und Dunst-
abzugshaube, Umbauschrank
ZU VERKAUFEN!!

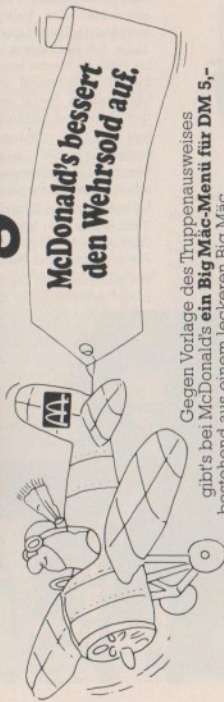
ME 109 - MODELLFLUGZEUG
komplett, o. Motor, ca. 170 cm Spann-
weite, m. Superlackierung, zu verkaufen
VB: 550,00 DM
Paul Wintermann, Tel. 05931-12329

VERKAUFE WOHNWAGEN
3,60 m Aufbaulänge mit Vorzelt
VB 1000,00 DM
Major Hoppe, App.558, 05459-1985

MERCEDES 200 D, 60 PS,
32.000 Km gelaufen, Bestzustand,
gegen Höchstgebot im November zu
verkaufen
OTL Müller, App. 386, 05971-7323

Wegen Versetzung nach Portugal:
NACHMIETER für Bw-Dienstwohnung
(3Zimmer) in Rheine, Glückstraße 16
zum 1.7. oder 1.8.83 gesucht.
Anbauküche und Teppichboden zu verkaufen!
Feldwebel Bäter, App. 577

Soldzulage...



Gegen Vorlage des Truppenausweises
gib's bei McDonald's ein **Big Mac-Menü für DM 5,-**
bestehend aus einem leckeren Big Mac,
knusprigen Pommes Frites und einer kalten Coca-Cola.

McDonald's, das Restaurant, das Sie mitnehmen können.

**McDonald's Restaurant
Bahnhofstr. 1, City-Haus
Rheine**



Das Angebot ist gültig bis zum 30. 6. 1983.
Nur ein Menü pro Truppenausweis.



Sein 25jähriges Dienstjubiläum feierte am 19.2. 1983 der Arbeitnehmer **Herbert Gössling!**

Herbert Gössling, 1938 in Laxten, Kr. Lingen geboren, trat am 17. 2. 1958 als Soldat in die Bundeswehr ein und wurde zum Hydraulikmechaniker auf die Waf-

fensysteme F-84F, F-86 und F-104G ausgebildet. Den Lehrgang für Hydr-MechMstr besuchte Gössling 1961 an der TSLw 1 in Kaufbeuren und wurde 1961 bis 1964 als Meister beim JG 71 bei der InstStff in Wittmund eingesetzt. Seine Dienstzeit als Soldat endete 1964 mit dem Dienstgrad Stabsunteroffizier.

Seit dem 17. 2. 1964 ist Gössling Angehöriger der InstStff/JaboG 36 und wurde hier auf das Waffensystem F-4F umgeschult und als Vorhandwerker eingesetzt.

Im Rahmen einer Feierstunde am 21. 2. 1983 wurde sein 25jähriges Dienstjubiläum durch den Chef der InstStff und TE-Fhr in gebührender Form gewürdigt.

Wir gratulieren und wünschen für die Zukunft Herbert Gössling alles Gute.



Ehrenkreuz der Bundeswehr für Hptm Kill

Am 29. 3. 83 wurde Hptm Kill mit dem Ehrenkreuz der Bundeswehr in Silber ausgezeichnet.

Während eines Appells vor der Staffel hob der stellv. Kommodore, OTL Heinz Escher, die treue Pflichterfüllung und die überdurchschnittlichen Leistungen des ausgebildeten Elektro Dipl.-Ing. hervor. Hptm Kill hat nach erfolgreichem Studium und der Teilnahme an weiteren Fachlehrgängen zur Erlangung der Einsatzfähigkeit in der Truppe eine Reihe von Hochpunkten erleben dürfen, die nicht selbstverständlich sind, die aber neben der Fortune des Offiziers nur möglich werden, wenn das notwendige Engagement, das erforderliche Fachwissen, Fleiß und Führungsgeschick so unter Beweis gestellt werden, wie Hptm Kill es getan hat. Pionierarbeit wurde unter seiner intensiven Mitwirkung während des Truppenversuches zur Einführung des neuen Endanflugradars PAR 80 geleistet. Der Aufbau dieser Anlage erfolgte bei JaboG 36 reibungslos. Die erforderlichen Baumaßnahmen, die Ausbildung des Mechanikerpersonals liefen synchron und rechtzeitig ab. Gleiches erfolgte beim Aufbau des Rundsuchradars ASR 910.

Sein Führungsgeschick und seine Voraussicht trugen dazu bei, daß die Personalle im FS-technischen Teil der Staffel selten zu größeren Engpässen führte, wie andere fliegende Verbände ihn beklagen. Neben den weit überdurchschnittlichen Leistungen im Fachbereich muß seine effektive mehrjährige Mitarbeit im Vorstand der OHG erwähnt werden, die nicht nur



während seiner normalen Dienstzeit, sondern auch nach Dienst im großen Maße durch ihn wahrgenommen wurden.





OFw Johannes Ludmann –

erster Träger des Ehrenkreuzes der Bundeswehr in der Flugbetriebstaffel

Am 23. Februar wurde im Rahmen eines Appells OFw Ludmann mit dem Ehrenkreuz der Bundeswehr in Bronze durch den Kommodore des JaboG 36, Oberst Botho Engeliem, ausgezeichnet.

In seiner Ansprache hob Oberst Engeliem die beispielhafte soldatische Pflichterfüllung von OFw Ludmann und den über den alltäglichen Rahmen hinausgehenden Einsatz bei der Wahrnehmung seiner Tätigkeiten als Funkmechanikermeister hervor.



QUARTZ-
DIGITAL
LCD

Juwelier
A. Bothorn
sen.

ALPINA

OPELAKTUELL

MIT DEM ERSTEN SCHULRANZEN ENTSCHEIDEN SIE AUCH ÜBER DIE GESUNDHEIT UND SICHERHEIT IHRES KINDES.

Gemeinsam mit namhaften Wissenschaftlern wurde ein völlig neuer Schulranzen für Ihr Kind entwickelt: der »Poncho«. Er hat als erster Schulranzen ein orthopädisch geformtes Rückenteil, das Haltungsschäden vorbeugt. Poncho ist umlasend für die Sicherheit und Gesundheit des Kindes ausgestattet und enthält viel sinnvolles Zubehör.

Poncho kostet mit
allem drin und dran
nur

69,50 DM



HIER GIBT'S  **PONCHO**



Theo Düsing

Inh. Gebr. Düsing OHG

Vertragshändler der Adam Opel AG

4446 Hörstel - Tel. 7037-38

STAB FLIEGERHORSTGRUPPE

OTL Müller - 25 Jahre aktiv

In die Reihen derjenigen, die bereits 25 Jahre im Dienst der Bundeswehr sind, ist nun auch der derzeitige stellvertretende Kommandeur der Fliegerhorstgruppe, OTL Ulrich Müller, einzureihen.

OTL Müller trat im April 1958 in Bückeburg in die Luftwaffe ein. Nach seiner Offiziersausbildung erfolgten verschiedene Tätigkeiten im Bereich der Flugsicherung, wo OTL Müller u.a. als leitender Flugsicherungsoffizier in der Flugsicherungszentrale Hannover arbeitete.

Nach 10-jährigem Einsatz als Personaloffizier wurde er dann im Jahre 1974 stellvertretender Kommandeur unserer Fliegerhorstgruppe.



Der gebürtige Rheinenser ist seit einigen Jahren Vorsitzender der OHG JaboG 36 und widmet sich mit viel Energie den verschiedensten Hobbies. EMSKÖPPKEN gratuliert auch diesem Jubilar.

Brille tragen – Grünwald fragen

OPTIK
BRILLEN
GRÜNEWALD

staatl. gepr. Augenoptiker + Augenoptikermeister

Emstraße 24 – Telefon 2227

Grönigstraße 4 – Telefon 1353

4440 Rheine

4440 Mesum

Umfassende Information, objektive Beratung und ein kundenfreundlicher Service. Diese Betreuung garantiert Ihnen nur ein Spezialist:
Ihr Fachhändler.



RADIO POHL
RUNDFUNK u. FERNSEH
FACHGESCHÄFT

444 Rheine • Elter Straße 1 • Ruf: (0 59 71) 6 43 16

UNSER ENTENGESCHWADER

Eine nicht ganz so ernst nehmende Chronik:

Eigentlich begann es damit, daß im Kasino ein neuer Vorstand gewählt war, der auf der Suche nach neuen Ideen daranging, das Kasinogelände mit Teich neu zu beleben. Was lag näher als eine Entenzucht zu versuchen. Gesagt, getan. Im Frühsommer 1980 schenkte ein Gönner der OHG die erste Entenfamilie, eine Ente mit sieben etwa zehn Wochen alten Küken. Dazu wurden noch fünf weitere Stockenten im bereits fortgeschrittenem Alter von drei bis vier Monaten gekauft. Ein hoffnungsvolles Experiment konnte damit beginnen.

Nach relativ kurzer Eingewöhnungszeit hatten sich unsere 13 Enten an ihre neue Umgebung gewöhnt, wurden bald so vertraulich und zahm, daß sie aus der Hand fraßen und sich an ganz feste Essenszeiten gewöhnten. Gnade Gott dem Entenkommode – die Fütterung, Hege und Pflege der Enten hatte lt. Geschäftsverteilungsplan der 1. Vorsitzende der OHG in die Hand genommen – wenn er nicht pünktlich zur NATO-Pause im Kasino erschien, um »sein Geschwader« zu versorgen.

Die Enten gediehen prächtig, wurden immer zahmer, so daß sie schon bald auf Pfiff zur gewohnten Futterstelle kamen oder dem Entenkommode von jeder beliebigen Stelle im U-Bereich im Entenmarsch bis zum Kasino nachwatschelten.

Natürlich waren alle gespannt, was die Verlobung, die sog. »Reihezeit« der Enten bringen würde; würde eine Aufzucht am Kasinoteich glücken? Nach dem Gebaren

der Enteriche schienen die größten Hoffnungen berechtigt. Doch die gespannte Freude schlug im Laufe des Sommers in eine große Enttäuschung um: nachdem der Bestand der Enten auf unerklärliche Weise immer mehr dezimiert wurde, umwarben die verbliebenen Enteriche die mittlerweile auf nur wenig Exemplare zusammengeschrumpfte Zahl der Entendamen so stark, daß ein Teil davon auf der Strecke blieb. Zur Schande der Enteriche muß man sogar berichten, daß sie nicht einmal vor ihrer eigenen Mutter oder ihrer Schwester haltmachten.

In den Herbst und Winter 1980 gingen wir dann mit einer relativ großen Zahl von Erpel, aber mit nur noch zwei Entendamen. Das Jahr 1980 hatte also keine Vergrößerung des »Entengeschwaders« durch eigene Aufzucht gebracht. Nun richtete sich all unsere Hoffnung auf das Jahr 1981. Durch gezielte Winterfütterung sollte auf jeden Fall sichergestellt werden, daß unsere Entendamen über den Winter im Kasinogelände verblieben; vielleicht sprach diese regelmäßige Fütterung sich in Entenkreisen so weit herum, daß weitere »Damen« am hiesigen Teich überwintern und sich ansiedeln würden. Tatsächlich wuchs der Besatz an Enten zeitweise bis zu 50 Stück am Tag, der größte Teil verließ jedoch dann wieder das Kasinogelände, als der Teich zugefroren und nicht mehr genügend Lebensraum, sprich verbleibende freie Wasseroberfläche, für diese große Zahl übriggeblieben war.

Doch wenigstens eine weitere Entendame hatte am Kasino ihren Liebhaber ge-

funden, sodaß wir das Frühjahr 1981 mit drei Entendamen und etwa acht Erpeln begrüßen konnten.

Bald gab es dann auch untrüglige Zeichen dafür, daß zwei Enten das Brutgeschäft aufgenommen hatten. Sie fehlten zunächst bei der täglichen Fütterung, konnten aber dann doch nicht den Lockrufen widerstehen und stürzten sich mit einem wahren Heißhunger auf die hingeworfenen Brotreste, jedoch nach ganz kurzer Zeit, nach hastig eingenommener Mahlzeit, wieder im Schilf oder im Brutkasten zu verschwinden.

Die mittlerweile im Vorstand aufgekommene Vorfreude erlitt einen argen Dämpfer, als an einem Wochenende ein gesamtes Gelege ausgenommen wurde, wobei es eindeutige Anzeichen dafür gab, daß dieses Gelege nicht von Ratten oder anderem Raubzeug vertilgt, sondern ganz systematisch »aufgenommen« wurde. Aber noch brütete ja eine zweite Ente.



Der »Entenkommodore« inmitten seines Geschwaders

Zwischenzeitlich hatte sich zusätzlich am Kasinoteich ein Teichhuhnpärchen angesiedelt, das hoffentlich im geschützten Dickicht des Uferbewuchses in Ruhe Junge ausbrüten würde!

Ente Nr. 2 ging unterdessen fleißig ihrem Brutgeschäft nach, kam immer seltener zu Fütterung von ihrem Gelege und präsentierte voller Mutterstolz nach 28 Tagen 11 klitzekleine, gelbe Federbällchen. Enten sind bekanntlich Nestschlüpfer, und schon wenige Stunden nach dem Ausbrüten schwamm eine stolze Entenfamilie — jetzt trat erstmalig Vater Enterich in Erscheinung — auf dem Teich. Bald führte Frau Mutter ihre Kleinen dem Entenkommodore vor und kam dann regelmäßig zur Fütterung.

Herzlichen Glückwunsch

BEFÖRDERUNG

ZUM UNTEROFFIZIER:

Rüdiger Zäse	Johannes Brinkhues
H.-P. Peschkes	Axel Sträter
Uwe Nordholt	Detlef Schmidt
Peter Krüger	Jörg Rusche
Axel Rudat	Christoph Krach
Bernhard Willen	Uwe Eckert
Thomas Hüning	Rolf Nieweler
Thomas Kaiser	Jörg Beckmann
Werner Bögemann	Lutz Eimanns
Andreas Kortendick	Jürgen Remek
Uwe Reuter	K.-H. Sandmann
Uwe Heller	H.-D. van Waasen
H.-D. Laader	Thomas Weifenfels

ZUM STABSUNTEROFFIZIER:

Achim Fertmann	Lothar Rauß
Manfred Kern	H.-J. Winterboer
Michael Masch	K.-H. Tomm
Johannes Schilling	Uwe Hartmann
J.-U. Steinhoff	Wolfgang Wanzura
H.-J. Voscoort	Gerhard Karhoff
Norbert Ziegner	Klaus Eilers
Michael Sobiech	Andreas Fritsche
Heino Ziebold	Burkhard Güers
Peter Oppermann	Ulrich Grothe
Dirk Stache	Peter Houlston
Hans Kauczor	Ralf Weiler
Klaus Bernhard	Dirk Bednarek
Allessandro Greibel	Günter Lehmkuhl
Joachim Nowack	Jürgen Gude

ZUM FELDWEBEL:

Heribert Giffhorn	Gerhard Bielemeier
Jürgen Wedekind	Martin Niewöhner
Ralf Ahlers	Heiko Schwendtner
Wolfgang Berger	Helmut Schwennen
Hermann Düker	Joachim Koschnik

ZUM OBERFELDWEBEL:

K.-H. Jacob
Reinhold Heger
Manfred Westkamp
K.-P. Wagnitz
Wolfgang Adam
Jürgen Fleege
Edwin Steller



ZUM STABSFELDWEBEL:

Friedel Attermeyer

ZUM OBERLEUTNANT:

Frank Neumann
Siegfried Kleineidam

ZUM HAUPTMANN:

Siegfried Schinkus
Jochen Stender
Gerhard Gmelch
Kord Schwier
Hans-Jürgen Frind

ZUM MAJOR:

Ernst-Peter Esther
Herwig Hagen
Manfred Hoppe
Dieter Kinzinger
Detlev Schepe
Karl Betz

ZUM STABSARZT:

Thomas Sperling

Herzlichen Glückwunsch

ZUR EHESCHLIESSUNG:

Major Meiller und Frau Renate
Ufiz Stehmann und Frau Sabine
OGUA Gonsior und Frau Agnes
GUA Krause und Frau Martina
Ufiz Schwabedissen und Frau Petra
OGUA Donau und Frau Martina
Ufiz Winterhoer und Frau Martina
HG Jansen und Frau Elke
Ufiz Müller und Frau Benita
GUA Drostsen und Frau Heike



ZUR GEBURT:

StUfiz Janz und Frau Doris
zur Tochter Alexandra
OFw Urban und Frau Petra
zum Sohn Marc
OG Hlimer und Frau Heike
Hptm Fernetschik und Frau Evelyn
zur Tochter Mona
Olt Kaessemödel und Frau Sonja
zur Tochter Nadine Sonja
Leutnant Freitag und Frau Angelika
zur Tochter Linda
OFw Vorländer und Frau Ida
zum Sohn Pierre



Frühjahrsangebote in »Bienes Schönheitsstübchen«

Lidschatten, Lippen- und Fettstifte
sowie Nagellack zu Sonderpreisen.

Unser Tip:

90 Min. Kosmetikbehandlung
incl. Peeling + Dekollete **DM 28,-**
Fußpflege **DM 15,-**

Sabine Reimann

Glatzer Str. 24 - 4446 Dreierwalde - Tel. 05978-228

»dütt un datt«



Kurz & bündig

HOHE AMERIKANISCHE AUSZEICHNUNG

Die Airforce - Commendation - Medal, die höchste Auszeichnung der Amerikanischen Luftwaffe an ausländische Offiziere, wurde am 03. Februar 1983 im Club der Amerikanischen Botschaft in Bonn an Major Herrmann Schorling, Einsatzstabsoffizier der „Zwoten“, verliehen. Im Beisein von General John vom BMVg und des Chefs des Stabes der Luftflotte, General Bangemann, wurde dem Hoptener dieser Orden für seine geleistete Arbeit als Flugsicherheitsoffizier und Flight-Commander in den USA verliehen. Herrmann Schorling war von August

1977 bis Juni 1980 als Austauschpilot auf der Phantom beim 58. Taktischen Jagdgeschwader (TFW) in Luke AFB, Arizona tätig gewesen.

„Hals und Beinbruch“! (gs)

GELDPRÄMIEN

Anerkennungsurkunden sowie Geldprämien gab es für Oberfeldwebel Bosse von der EloWa - Staffel und Stabsunteroffizier Waldhoff von der Instandsetzungsstaffel. Mit ihrem Beitrag zur Änderung des Anbauortes der Not - UHF - Antenne an der Phantom erhielten sie dafür im Rahmen des Vorschlagswesens der Bundeswehr je 125 DM. Herzlichen Glückwunsch! (gs)

Weiberfastnacht

Jabo 36



Auch in diesem Jahr eroberten die „lustigen Weiber“ des Geschwaders wieder traditionsgemäß den Kommodore und seine Mannen. Wie man auf unseren Fotos sieht, war der Erfolg dabei sehr groß! (gs)



Umzug von A-Z



confern
Umzugs-Partner

RHEINE
05971 / 71386

BOES Umzugs-Service

- ★ Qualifizierte Umzugsspezialisten bieten Ihnen ein komplettes »Full-Service-Paket«:
- ★ Individuelle Vorplanung,
- ★ Fachgerechte De- und Montage, z.B. Anbauwände, Einbauküchen etc., durch unser Team von Spezialisten, (Tischler, Elektriker, Klempner)
- ★ Ihr Teppichboden wird von unserem Service-Mann verlegt.
- ★ Beilademöglichkeiten in alle Richtungen.
- ★ Günstige Frachtraten für Überseetransporte.
- ★ Einlagerung und Verzollung.
- ★ Bei Auslandsumzügen enge Geschäftsbeziehungen mit dem BWVA, Abrechnung nach BuKG.